



# GEMEINDE REICHENAU

9565 Ebene Reichenau 80 DVR.Nr.0058998

☎ 04275/2180 FAX: 04275/21810 UID NR. ATU25682204

e-mail: [reichenau@ktn.gde.at](mailto:reichenau@ktn.gde.at) Internet: <http://www.reichenau.gv.at>

Sitzung des Gemeinderates  
Freitag, 25.06.2021  
Zahl: 004-1/4-2021

Auskünfte: Anja Mayerbrugger  
Dauer: 19:04 Uhr bis 21:30 Uhr  
Datum: 12.07.2021

## Niederschrift - Nr. 4/2021

### über den öffentlichen Teil

der Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Reichenau am Freitag, 25. Juni 2021 mit dem Beginn um 19:04 Uhr im Nockstadl, Ebene Reichenau 117.

#### Anwesende:

**Vorsitzender:** Bgm. Karl Lessiak, (SPÖ).

**Mitglieder:** Vizebgm. Peter Mitter (SPÖ),  
Vizebgm. Alexander Altersberger (ÖVP),  
GV Heimo Gruber (FPÖ),  
GR<sup>in</sup> Monika Mitter (ÖVP),  
GR<sup>in</sup> Sonja Pertl (SPÖ),  
GR Tobias Krammer (FPÖ),  
GR Martin Prettnner (SPÖ),  
GR Manfred Gellan (ÖVP),  
GR Reinhard Schusser (ÖVP),  
GR Volker Ortner (SPÖ),  
GR<sup>in</sup> Eva Schmölder (ÖVP).

**Ersatzmitglieder:** GR<sup>in</sup> Jennifer Pöcher (SPÖ)  
GR Jakob Blasge (FPÖ)

**Entschuldigt:** GR Markus Unterrainer (SPÖ),  
GR Marco Schweiger (FPÖ),  
GR Daniel Bacher (SPÖ),

**Schriftführerin:** Anja Mayerbrugger.

Die Sitzung wurde vom Vorsitzenden ordnungsgemäß unter Beachtung der Bestimmungen des § 35 Abs. 2 der Kärntner Allgemeinen Gemeindeordnung K-AGO, in Verbindung mit § 10 der GeO auf den heutigen Tag unter Bekanntgabe des Ortes, des Tages und Beginn mit nachfolgender Tagesordnung einberufen:

## Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Annahme der Tagesordnung.
2. Genehmigung der letzten Niederschrift und Nominierung von zwei Protokollfertigern.
3. Bericht des Kontrollausschusses über die vorgenommene Gebarungsprüfung und Sitzung.
4. Bericht des Ausschusses für Familie-, Soziales-, Sport- und Kultur.
5. Ländlicher Wegebau; Beratung und Beschlussfassung zusätzlicher Wegsanierungen.
6. Bauhof Reichenau, Ankauf von Zusatzgeräten für den Winterdienst.
7. Bauliche Maßnahmen Bauhof Reichenau, Auftragsvergabe.
8. Parkraumbewirtschaftung Falkertsee, Grundsatzbeschluss.
9. VS Reichenau; Elektroinstallation für die EDV Versorgung.
10. Verpachtung einer Lagerfläche im Objekt Patergassen 57.
11. Dacheindeckung Nockstadl, Auftragsvergabe.
12. Jagdverein Winkl; Verleihung zur Führung des Gemeindewappen.
13. Liefervereinbarung mit der Salinen AG.
14. Bericht Bürgermeister.

<b><u>Zu Punkt 1.)</u></b>	<b>Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Annahme der Tagesordnung.</b>
----------------------------	---

### Sachverhalt:

Bgm. Karl Lessiak begrüßt alle Mitglieder des Gemeinderates sowie die Schriftführerin und eröffnet die Sitzung des Gemeinderates. Vertreter der Presse sind nicht anwesend, jedoch ein Zuhörer. Aufgrund der derzeitigen Covid Bestimmungen wurde die Gemeinderatssitzung abermals im Nockstadl anberaumt um die Abstände einhalten zu können.

Bürgermeister Karl Lessiak teilt mit, dass sich der Amtsleiter, Heribert Rossmann, seit gestern im Krankenstand befindet. Er wurde für 9 Wochen wegen Überarbeitung krank geschrieben. Er teilt ferner mit, dass er deshalb heute bereits Gespräche mit Herrn Stampfer Bruno geführt hat, der jetzt in Feldkirchen bei den Gemeindeverbänden tätig ist jedoch mit 30. Juni ausscheiden wird, ob er die Möglichkeit sieht und auch die Lust dazu hat, dass er der Gemeinde Reichenau überbrückungsweise für ein paar Wochen aushilft und hat ihm Herr Stampfer auch bereits zugesagt. Er führt aus, dass er dies allerdings erst am Montag mit dem Chef von Herrn Stampfer, dem Bezirkshauptmann, abklären muss, weil Herr Stampfer sich auch bei der BH Feldkirchen um einen Posten beworben hat und dieser in den nächsten Tagen vergeben wird. Die Chancen stehen gut dass Herr Stampfer diese Stelle auch bekommt. Er konnte allerdings noch nicht sagen, wann der Arbeitsbeginn sein würde. Dies wird wohl irgendwann im August sein, kann aber eventuell auch noch verlegt werden.

Bürgermeister Lessiak möchte dem Amtsleiter an dieser Stelle die besten Genesungswünsche übermitteln.

In weiterer Folge stellt der Vorsitzende fest, dass vierzehn Mitglieder des Gemeinderates (für GR Markus Unterrainer (SPÖ) konnte kein Ersatzmitglied mehr eingeladen werden) anwesend sind und die **Beschlussfähigkeit somit gegeben ist.**

Die Einberufung mit der Tagesordnung ist allen Mitgliedern des Gemeinderates rechtzeitig per Mail übermittelt worden.

Er fragt an, ob gegen die Tagesordnung Einwände bestehen was einhellig verneint wird.

**Zu Punkt 2.)****Genehmigung der letzten Niederschriften und Nominierung von zwei Protokollfertigern.****Sachverhalt:**

Bürgermeister Karl Lessiak stellt fest, dass jedem Mitglied des Gemeinderates eine Ausfertigung der Niederschriften über die Sitzung vom 30.04.2021, Zahl 004-1/3-2021, zugestellt worden ist. Er fragt an, ob gegen die Niederschriften Einwände bestehen, was einhellig verneint wird. Die Niederschrift ist somit angenommen und kann unterschrieben werden. Da die Niederschrift vom 30.04.2021 bei dieser Sitzung nicht vorliegt, müssen die Unterschriften bei der nächsten Sitzung nachgeholt werden. Für die heutige Gemeinderatssitzung werden GR Martin Prettnner und GR<sup>in</sup> Monika Mitter **einstimmig zu Protokollfertigern bestimmt.**

**Zu Punkt 3.)****Bericht des Kontrollausschusses über die vorgenommene Gebarungsprüfung und Sitzung.****Sachverhalt:**

Der Vorsitzende teilt mit, dass der Obmann des Kontrollausschusses als Berichterstatter vorgesehen war. GR Marco Schweiger ist allerdings beruflich verhindert. Auch sein Stellvertreter, GR Markus Unterrainer, ist gesundheitlich nicht in der Lage an der Sitzung teilzunehmen. Vor Beginn der Sitzung wurde daher GR Volker Ortner als Berichterstattung ausgewählt.

Der Berichterstatter GR Volker Ortner teilt mit, dass die letzte Kontrollausschusssitzung am Dienstag, dem 8. Juni um 19:00 Uhr stattgefunden hat. Anwesend waren alle Mitglieder des Kontrollausschusses sowie der Zuhörer GR Heimo Gruber. Auch Frau Heidelies Bacher in ihrer Funktion als Steuern/Abgaben-Buchhalterin war für den Punkt 4.) anwesend.

Die Sitzung hatte folgende Tagesordnungspunkte:

1. Genehmigung des Protokolls der Ausschusssitzung vom 20.04.2021
2. Wahl des Obmann-Stellvertreters
3. Überprüfung der Gemeindegasse und der Gebarung
4. Überprüfung der Abgabenrückstände
5. Evaluierung von zu kontrollierenden Posten durch den Kontrollausschuss
6. Allfälliges

**zu Punkt 1:****Genehmigung des Protokolls der Ausschusssitzung vom 20.04.2021**

Die Niederschrift der Kontrollausschusssitzung vom 20.04.2021 wird vom Ausschussobmann GR Marco Schweiger sowie vom Ausschussmitglied GR Markus Unterrainer und von der Schriftführerin unterzeichnet.

**zu Punkt 2:****Wahl des Obmann-Stellvertreters**

Da bei der letzten Sitzung des Kontrollausschusses die Wahl des Obmann-Stellvertreters untergegangen ist, wurde auf Vorschlag vom Obmann des Kontrollausschusses, GR Marco Schweiger, GR Markus Unterrainer einstimmig zum Obmann-Stellvertreter gewählt.

### zu Punkt 3:

#### Überprüfung der Gemeindegasse und Gebahrung

Der Bestand der Gemeindegasse wird vom Ausschuss auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Der vorgelegte Kassenstandsausweis wird als sachlich und rechnerisch für richtig befunden.

Es ergeben sich laut Buchungsabschluss vom 08.06.2021 folgende Bestände:

Bargeld-Kasse	€ 1.472,47
Bankkonten	€ 533.517,14
Rücklagen	€ 2.018.264,07

Die Grundsätze der Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Gesetzmäßigkeit werden eingehalten.

### zu Punkt 4:

#### Überprüfung der Abgabenrückstände:

GR Volker Ortner teilt mit, dass die für die Steuern-Abgaben-Buchhaltung zuständige Gemeindegängerin, Frau Heidelies Bacher, den Kontrollausschussmitgliedern die Abgabenrückstände anhand einer Rückstandsliste detailliert erklärt hat.

Der Berichterstatter GR Volker Ortner gibt für die Ausführungen über die Außenstände das Wort an die Finanzverwalterin, Frau Anja Mayerbrugger, weiter die dem Gemeinderat mitteilt, dass in der Summe der offenen Forderungen in der Höhe von € 723.591,41 auch Forderungen gegenüber der Kommunalkredit Austria in der Höhe von € 379.832,69 enthalten sind. Die Auszahlung der Zuschüsse der Kommunalkredit Austria erfolgt 2 x jährlich, wodurch sich die Forderungen insgesamt verringern. Die Zuschusspläne laufen zwischen 4 und 22 Jahren.

Wenn die KPC Förderungen von der Gesamtsumme in Abzug gebracht werden, bleiben noch € 338.822,60 an Forderungen aus Abgaben (im Vergleich bei der Prüfung am 09.09.2020: € 389.534,39) sowie kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in der Höhe von € 4.936,12 (im Vergleich bei der Prüfung am 09.09.2020: € 6.688,55). In diesen Beträgen sind die Forderungen, welche die Verwaltungsgemeinschaft Feldkirchen für die Gemeinde Reichenau einhebt (Grundsteuern A+B sowie Zweitwohnsitzabgabe) nicht enthalten.

Forderungen aus Abgaben sind z.B.: Müll-, Wasser-, Kanalgebühren, Kommunalsteuern, Ortstaxen, Hundeabgaben, Verwaltungsabgaben, Pauschalierte Ortstaxe, etc.

Kurzfristige Forderungen aus Lieferung und Leistungen sind z.B.: Mieten, Kiga-Beiträge, Bundesgebühren, Kommissionsgebühren, etc.

In der Summe der offenen Forderungen aus Abgaben in der Höhe von € 338.822,60 sind Beträge in der Höhe von

€ 29.387,49 der Kundennummer 165/1

€ 64.993,85 der Kundennummer 1076/1 sowie

€ 201.412,98 der Kundennummer 8673

zuzuschreiben.

Nach Abzug der vorstehend angeführten drei großen Posten mit der Gesamtsumme von € 295.794,32 ergeben sich offene Forderungen aus Abgaben in der Höhe von € 43.028,28 (Vergleich 09.09.2020: € 47.113,93). Davon sind es wiederum € 30.959,87 die lediglich neun Abgabenschuldnern anzurechnen sind.

Die restlichen offenen Forderungen aus Abgaben in der Höhe von € 12.068,41 fallen zum Großteil auf Kunden, welche die letzte Halbjahresvorschreibung noch nicht zur Einzahlung gebracht haben.

Der Kontrollausschuss stellt fest, dass die Abgabenrückstände im Vergleich zum letzten Jahre konstant geblieben sind. Es muss weiterhin versucht werden, nach Maßgabe der gesetzlichen Möglichkeiten die Abgabenrückstände einzufordern.

GR<sup>in</sup> Eva Schmölzer fragt bezüglich des hohen offenen Betrages in der Höhe von € 201.412,98 an, ob dieser Betrag strittig ist oder einfach nicht bezahlt wird?

Die Finanzverwalterin teilt mit, dass es sich dabei um Wasser- und Kanalanschlussgebühren handelt, welche teilweise in Raten abbezahlt werden da sie zurzeit nicht zur Gänze gezahlt werden können. Die Schuld ist aber im Grundbuch eingetragen.

Der Berichterstatter GR Volker Ortner führt aus, dass dem Ausschuss von der Finanzverwalterin 3 Listen mit den offenen Forderungen der Grundsteuern A+B sowie der Zweitwohnsitzabgabe der Verwaltungsgemeinschaft Feldkirchen vorgelegt wurden. Er führt aus, dass auf Nachfrage der Gemeinde Reichenau die Verwaltungsgemeinschaft Feldkirchen mitgeteilt hat, dass die Listen nicht alle offenen Forderungen der Gemeinde Reichenau enthält. Dies deshalb, da noch nicht alle Abgabenschuldner abgearbeitet wurden.

Die Finanzverwalterin teilt daraufhin mit, dass Herr Bruno Stampfer eine Erklärung übermittelt hat welche im Wesentlichen besagt, dass Forderungen der Gemeinde Reichenau teilweise gerichtlich noch nicht abgeschlossen sind. Diese sind auch in den Forderungslisten nicht enthalten. Der genaue ausstehende Betrag der Forderungen gegenüber der Gemeinde Reichenau bei der Verwaltungsgemeinschaft Feldkirchen ist daher nicht bekannt.

Aus den Listen ergeben sich offene Forderungen von Zweitwohnsitzabgabe sowie Grundsteuern A+B zum 08.06.2021 (ohne die strittigen Forderungen):

	08.06.2021	09.09.2020
Zweitwohnsitzabgabe	€ 11.525,93	€ 22.278,03
Grundsteuer A	€ 3.15479	€ 894,30
Grundsteuer B	€ 5.443,69	€ 15.378,84
zur Zahlung fällig	€ 20.124,41	€ 38.551,17

## zu Punkt 5:

### Evaluierung von zu kontrollierenden Posten durch den Kontrollausschuss

GR Volker Ortner teilt mit, dass es im Kontrollausschuss noch einen Punkt 5 gegeben hat. Der Obmann, GR Marco Schweiger, wollte mit den Ausschussmitgliedern besprechen, welche Posten man in der Gemeinde überhaupt kontrollieren könnte. Die Mitglieder haben gemeinsam beschlossen, das Abfallsammelzentrum in Bad Kleinkirchheim neuerlich zu überprüfen. Der Überprüfungstermin soll im Herbst sein. Der Kontrollausschuss hat sich auch darauf geeinigt, dass z.B. die Feuerwehren nicht überprüft werden sollen. Man war sich einig, dass man, überspitzt gesagt, nicht z.B. „Stiefel zählen möchte“.

## zu Punkt 6:

### Allfälliges

GR Volker Ortner merkt an, dass die Tagesordnung der Kontrollausschusssitzung auch einen Punkt 6 – Allfälliges – enthalten hat, dass es aber keine weiteren Diskussionspunkte mehr gegeben hat und dieser Punkt daher auch nicht behandelt wurde.

#### Beratung:

GR Tobias Krammer merkt an, dass er bereits einige Male das Angebot des Abfallsammelzentrums in Anspruch genommen hat wobei er auch einmal länger warten musste und bemerkt habe, dass mindestens 20 Personen gekommen sind, bei welchen nichts kassiert wurde.

GR<sup>in</sup> Eva Schmolzer teilt mit, dass auch sie Sperrmüll ins Abfallsammelzentrum gebracht hat wobei auch ihr nichts verrechnet wurde.

<u>Zu Punkt 4.)</u>	<b>Bericht des Ausschusses für Familie-, Soziales-, Sport- und Kultur</b>
---------------------	---

#### Sachverhalt:

Die Obfrau, GR<sup>in</sup> Sonja Pertl, teilt mit, dass bei der letzten Ausschusssitzung vor allem 2 Punkte behandelt wurden. Und zwar die Nachmittagsbetreuung und das Generationen-Cafe.

Unter **Allfälliges** wurde über das Biosphärenpark-Projekt im Kindergarten gesprochen.

GR<sup>in</sup> Schmölzer hat sich beim Leiter des Biosphärenparks Nockberge, Herrn Ing. Dietmar Rossmann, über ein Biosphärenpark-Projekt im Kindergarten informiert und ist dieser gerne bereit, das Projekt zu unterstützen. Da die Biosphärenpark-Ranger keine spezielle Ausbildung für Kindergartenkinder haben wird von ihm vorgeschlagen, dass seitens des Biosphärenparks alles Notwendige zur Verfügung gestellt wird, jedoch die Umsetzung im Kindergarten nicht von den Biosphärenpark-Rangern erfolgt, sondern dass eine biosphärenparkbeauftragte Kindergartenpädagogin das Projekt während des ganzen Jahres begleitet. Dieser Kindergartenpädagogin müssten einige Stunden Zeit zur Verfügung gestellt werden, damit sie sich im Biosphärenpark zur Thematik informieren und diese für den Kindergarten aufbereiten kann.

Die Ausschusmitglieder stehen dem Projekt überaus positiv gegenüber.

Ein weiteres Thema war das Generationen-Cafe. Wie bereits in der letzten Ausschusssitzung festgelegt wurde, hat sich der Ausschuss um 19.00 Uhr, vor Beginn der Ausschusssitzung, im ehemaligen Cafe-Irmis Stüberl in Patergassen 57, zur Besichtigung der Räumlichkeiten, getroffen.

Die Ausschusmitglieder stellen fest, dass für eine Wiederbenützung der Räumlichkeiten große Reparaturen unausweichlich wären. Obwohl das Cafe seit 2 Jahren geschlossen ist, ist der Rauchgeruch in den Räumlichkeiten noch immer sehr intensiv. In der Küche ist es feucht und schimmelig.

Für die Frischluftzufuhr wurde während der Besichtigung ein großes Fenster geöffnet, welches nicht mehr geschlossen werden konnte, da der Fensterrahmen stark verzogen ist. Auch die Barrierefreiheit ist aufgrund der schmalen Türstöcke nicht gegeben.

Die Mitglieder des Ausschusses sind sich einig, dass eine Benützung der Räumlichkeiten des Cafe Irmis Stüberl nur nach umfangreicher Renovierung möglich wäre und die Räumlichkeiten daher für das geplante Projekt nicht in Frage kommen.

Es gibt jedoch bestehende Räumlichkeiten im Nockstadl (Foyer), FF-Haus, oder im FC-Clubhaus und könnte die Idee Generationen-Cafe in diesen Räumlichkeiten verwirklicht werden. Auch bei den Wirten sind die Veranstaltungen vorstellbar.

Die Obfrau ist daher im Cafe Lotto beim Betreiber, Herrn Harald Schager, vorstellig geworden und wäre dieser gerne bereit, Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Die Ausschusmitglieder stehen dem Projekt Generationen-Cafe positiv gegenüber und sind einstimmig bereit, an der Idee mitzuarbeiten.

Die weitere Vorgangsweise soll so sein, dass ein Treffen stattfinden wird, zu dem Personen eingeladen werden, die an der Idee mitarbeiten möchten. Bisher hat sich noch niemand zur Mitarbeit bereit erklärt. Maria Elsbacher von der Pflege-Nahversorgung und unsere heimischen Wirte sind jedenfalls einzuladen und einzubinden.

Ein weiterer Punkt der Ausschusssitzung war die Nachmittagsbetreuung. Bereits in der vorletzten Sitzung wurde über die Einrichtung einer Nachmittagsbetreuung ab dem kommenden Schuljahr beraten.

Die Obfrau GR<sup>in</sup> Sonja Pertl berichtet, dass sie im Jänner des heurigen Jahres eine Befragung zur Bedarfsermittlung für eine Tagesmutter sowie vor allem für eine Nachmittagsbetreuung zu ermitteln. GR<sup>in</sup> Sonja Pertl ergänzt, dass die Befragung deshalb wiederholt werden müsste.

Für die Tagesmutterbetreuung hat es keine Rückmeldung gegeben. Gleichzeitig mit der Befragung wurde den GemeindegängerInnen mitgeteilt, dass die Gemeinde eine Person unterstützen würde, wenn diese eine Ausbildung zur Tagesmutter macht. Auch dazu hat es keine Rückmeldungen gegeben. In Summe hat es bei der Erhebung Rückmeldungen von 8 Elternteilen gegeben, die eine Nachmittagsbetreuung benötigen würden. Es handelt sich dabei um Kinder im Alter zwischen 4 und 9 Jahren. Bei der Sitzung wurde dann in Anwesenheit des Gemeindevorstandes darüber diskutiert.

Um eine Landes- oder Bundesförderung beantragen zu können, müssen mindestens 12 Kinder angemeldet werden. Es ist davon auszugehen, dass bis Schulbeginn die Mindestkinderzahl von 12 Kindern nicht erreicht wird und daher für das kommende Schuljahr keine Förderung zu erwarten ist. Die Gesamtkosten wären daher von der Gemeinde Reichenau zu tragen.

Die Obfrau hat 3 Angebote eingeholt und zwar von der Caritas, vom BÜM sowie von der Kindernest GmbH. Vom BÜM und von der Kindernest GmbH hat man ein Angebot erhalten. Die Caritas hat kein Angebot übermittelt, da diese die Leistung nicht anbieten.

Die Angebote lauten wie folgt:

Kindernest gem. GmbH - 9020 Klagenfurt Gesamtkosten: € 25.517,85

Personalkosten

Montag bis Freitag, täglich 13 – 17 Uhr

BÜM - 9300 St.Veit Gesamtkosten: € 24.853,00

Personalkosten 1 Mitarbeiter Schuljahr 2021/22

Montag bis Freitag, täglich 13 – 17 Uhr

20 Wochenstunden

Im Sachaufwand sind enthalten: Spiel- und Bastelmaterial und Fotos

Bereitstellung des Ersatzpersonals oder bei Urlaub.

Der Ausschuss hat sich einstimmig für das Angebot des BÜM entschieden.

Mit der BÜM Gemeinnützige Betreuungs-GmbH ist festzulegen, dass Mitarbeiter aus unserer Gemeinde zu bevorzugen sind, und das Stellenangebot in der Gemeinde Reichenau mittels Postwurf auszusenden ist.

Die Obfrau berichtet über den geplanten Ablauf. So soll die Nachmittagsbetreuung in der NMS Nockberge in dem Raum untergebracht werden, in dem es bereits einen Hort gegeben hat. Der Transport der Schulkinder von der Volksschule Ebene Reichenau nach Patergassen kann mit dem Postbus erfolgen. Der Busbeitrag für Schulkinder wird mit € 5/Monat festgelegt.

Kindergartenkinder werden lt. Auskunft der Kindergartenleiterin, Frau Karin Gruber, nach Kindergartenende vom Kindergarten zu den Räumlichkeiten der Nachmittagsbetreuung begleitet.

Der Wirt Harald Schager vom Cafe Lotto bereitet bereits jetzt das Mittagessen für die Kindergartenkinder zu und würde dies auch für die Kinder der Nachmittagsbetreuung tun. Die Kosten für das Mittagessen würden, wie auch die im Kindergarten, € 3,00 betragen.

Die Direktorin der NMS, Frau Daniela Buxbaum, ist vom Projekt vollends begeistert und unterstützt dieses. Die Öffnungszeiten sind den Schulzeiten anzupassen. Während der Weihnachts-, Oster- und Sommerferien gibt es keine Nachmittagsbetreuung.



Die Anmeldung für die Nachmittagsbetreuung gilt von September bis Juli. Der Elternbeitrag ist 11mal jährlich zu entrichten und bleibt auch bei Krankheit, Krankenhausaufenthalt oder Kurzferien aufrecht. Es ist auch möglich, während des laufenden Schuljahres einzusteigen.

Bei den Beiträgen für die Schulkinder hat sich der Ausschuss wie folgt geeinigt:

4 – 5	Tage	€ 75,00
3	Tage	€ 55,00
2	Tage	€ 35,00

Für Kindergartenkinder wäre der Bedarf von 15:00 – 17:00 Uhr gegeben da diese ja bis 15:00 Uhr im Kindergarten bleiben können. Dies ist genau die Hälfte der Zeit der Nachmittagsbetreuung der Schulkinder. Die Beiträge sollen dementsprechend angepasst werden und zwar

4 – 5	Tage	€ 38,00
3	Tage	€ 28,00
2	Tage	€ 18,00

Der Bürgermeister berichtet, dass an der Ausschusssitzung der gesamte Gemeindevorstand nicht nur beratend sondern auch als Ausschuss, als Gemeindevorstandsgremium, teilgenommen hat. Der Gemeindevorstand hat den Beschluss des Ausschusses für Familie-, Soziales-, Sport- und Kultur auch so übernommen.

Er merkt ferner an, dass das erste Schuljahr ohne Tagesmutter fast vorüber ist. Die Kinder, die jetzt Bedarf an einer Nachmittagsbetreuung haben, hat bisher die Tagesmutter übernommen. Diese hat aber voriges Jahr ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten und es hat sich bisher keine Nachfolgerin herauskristallisiert.

#### Beratung und Beschlussfassung:

GR Manfred Gellan fragt an, ob der Selbstbehalt verglichen mit anderen Gemeinden, ziemlich gleich ist.

GR Alexander Altersberger antwortet darauf, dass dies sicherlich der günstigste Tarif ist den die Gemeinde Reichenau anbietet in der Hoffnung, dass das Ganze wieder anläuft.

Bürgermeister Karl Lessiak bringt den Antrag des Ausschusses, den die Obfrau bereits verlesen hat, zur Abstimmung:

#### **Der Gemeinderat möge beschließen:**

**Die Gemeinde Reichenau beabsichtigt ab dem kommenden Schuljahr wieder eine Nachmittagsbetreuung einzuführen. Aufbauend auf das übermittelte Angebot der BÜM - Gemeinnützige Betreuungs GmbH, in 9300 St. Veit, vertreten durch Frau MMag. Andrea Gröblacher-Sullbauer, ist eine Vereinbarung für das Schuljahr 2021/2022 abzuschließen.**

**Der Elternbeitrag für die Nachmittagsbetreuung wird wie folgt festgelegt:**

**Schulkinder (von 13 – 17 Uhr)**

<b>2 Tage</b>	<b>€ 35</b>
<b>3 Tage</b>	<b>€ 55</b>

4 und 5 Tage € 75

Kindergartenkinder (von 15 – 17 Uhr)

2 Tage € 18

3 Tage € 28

4 und 5 Tage € 38

**Der vorliegende Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig zum Beschluss erhoben.**

<u>Zu Punkt 5.)</u>	<b>Ländlicher Wegebau; Bertung und Beschlussfassung zusätzlicher Wegsanierungen.</b>
---------------------	--

Sachverhalt:

Der Berichterstatter Vizebgm. Alexander Altersberger begrüßt die Gemeinderatsmitglieder sowie die Schriftführerin. Er schließt sich den Worten des Bürgermeisters an und wünscht AL Heribert Roßmann auf diesem Wege baldige und schnelle Genesung.

Vizebgm. Alexander Altersberger führt aus, dass durch die Agrarabteilung in unserem Gemeindegebiet die Modell Kärnten-Weganlagen besichtigt und überprüft wurden. Dafür könnten von der EU 2021 und 2022 zusätzliche Fördergelder angesprochen werden, sodass gewisse Weganlagen, bei denen eine Teilsanierung nicht mehr ratsam ist, generalsaniert werden.

Für die Gemeinde Reichenau wurde 2021 an Baumaßnahmen im ländlichen Bereich und vom Gemeindevorstand auch bereits beschlossen, wie folgt vorgesehen:

1. Fertigstellung und Asphaltierung der Weganlage Mitter Gerhard, vlg. Hübl.
2. BG Walchersäge-Gruber, Austausch der Holzleitschienen zur Verkehrssicherheit.
3. BG Moosbacher-Schorn, dringende Fugensanierung beim zuletzt errichteten Teilabschnitt plus Neuerrichtung Abzweigung Richtung Obmann Wolfgang Krammer und Steinbacher Markus vlg. Schorn.
4. Weganlage Oberegarter.

Für den ländlichen Wegebau wurden für das Jahr 2021 € 45.000,00 vorgesehen.

DI Nau von der Agrarabteilung hat in unserem Gemeindegebiet die Modell Kärnten-Weganlagen besichtigt und überprüft. Es könnten über die EU 2021 und 2022 zusätzliche Fördergelder angesprochen werden, sodass gewisse Weganlagen bei denen eine Teilsanierung nicht mehr ratsam ist generalsaniert werden. Die Obmänner dieser Bringungsgemeinschaften wurden über diesen Umstand von DI Nau in Kenntnis gesetzt und haben sich diese daraufhin auch bei der Gemeinde gemeldet.

Vizebgm. Alexander Altersberger bringt dem Gemeinderat vor der Beschlussfassung noch die Kosten näher:

Bezeichnung	Kosten	Land	Gemeinde	Eigenanteil
Mitter Gerhard, Hiabl	90.000	63.000	18.000	9.000
Modell Kärnten, Schotterwege	27.000	18.900	6.750	1.350
Rissanierung Lorenzenberg	20.000	14.000	5.000	1.000

Leitschienen und Weg Walchersäge	110.000	77.000	22.000	11.000
Weg Saureggen Neu wurde eigentlich vorgezogen aufgrund dieses Projektangebotes und Fördergeldangebotes	300.000	210.000	60.000	30.000
	547.000	382.900	111.750	52.350

Vizebgm. Alexander Altersberger teilt dem Gemeinderat mit, dass die nächste Weganlage auch schon besichtigt wurde. Und zwar die Weganlage Kaplig-Ronacher. Dieses Vorhaben kann heuer nicht umgesetzt werden, spätestens aber im nächsten Jahr. Mit dem Obmann der Weggenossenschaft wurde bereits gesprochen und hat dieser mitgeteilt, dass der Eigenanteil natürlich von der Genossenschaft übernommen wird. Dies ist aber noch Zukunftsmusik zeigt jedoch, dass schon wieder die nächsten Projekte ins Auge gefasst werden müssen.

#### Beratung und Beschlussfassung:

Der Gemeindevorstand hat mit 3:0 Stimmen (Vizebgm. Peter Mitter hat an der Sitzung nicht teilgenommen) einstimmig den Beschluss gefasst, an den Gemeinderat folgenden Antrag zu stellen:

#### **Der Gemeinderat möge beschließen:**

**Für den ländlichen Wegausbau werden 2021 insgesamt € 547.000 vorgesehen und ist davon von der Gemeinde Reichenau ein Kostenbeitrag in der Höhe von € 110.000 aufzubringen. Die Überprüfung und Abrechnung erfolgt über die Agrarabteilung des Landes Kärnten, Herrn DI Norbert Nau.**

**Die Finanzierung wird wie folgt festgelegt:**

**Ausgaben: € 547.000**

#### **Einnahmen:**

**Land Kärnten Agrarabteilung € 382.900**  
**Hilfspaket des Landes € 33.000**  
**Beitrag Dritter € 52.350**  
**BZ Mittel 2020 € 8.300**  
**BZ Mittel 2021 € 70.450**  
**€ 547.000**

**Entsprechend der Kostenaufstellung wird der Finanzierungsplan erstellt.**

GR Reinhard Schusser fragt an, was „Weganlage Saureggen neu“ bedeutet.

Bgm. Lessiak führt dazu aus, dass die Weganlage Saureggen im Modell Kärnten heuer einer Sanierung zugeführt wird. Dieses Projekt ist dazugekommen, da es zusätzliche Fördermittel gibt. Es wird auf die gesamte Weganlage eine neue Asphaltsschicht aufgetragen. Zuerst waren Sanierungsmaßnahmen in der Höhe von € 70.000,00 bis € 80.000,00 geplant, jetzt sind es € 300.000,00 allerdings mit einer Förderung der Agrarabteilung von 70 %.

Vizebgm. Alexander Altesberger merkt an, dass laut Agrarabteilung die Generalsanierung über die Jahre billiger kommt als eine „Flickerei“ bzw. eine Teilsanierung.

**Der vorliegende Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig zum Beschluss erhoben.**

**Zu Punkt 6.) Ankauf von Zusatzgeräten für den Winterdienst.**

Sachverhalt:

Der Berichterstatter GV Heimo Gruber wünscht AL Roßmann auch von Seiten seiner Fraktion gute Genesung.

Bei der Firma Stangl wurde heuer das neue Kommunalgerät mit den Gerätschaften für den Sommer (Mähwerk und Kehrmaschine mit Saugbehälter) angekauft.

Damit die Gemeinde Reichenau auch für den kommenden Winter wieder optimal vorbereitet ist, müssen zum neuen Gerät auch die entsprechenden Gerätschaften für den Winter angekauft werden. Die Beratung darüber erfolgte bereits beim Ankauf des Grundgerätes.

Folgende Geräte sollen dazu kommen:

Pflug	€ 4.908,48 netto
Streuer	€ 12.973,28 netto
Schneefräse	€ 21.049,44 netto
Gesamt:	€ 38.931,20 netto
20 %	€ 7.786,24 netto
<b>Insgesamt</b>	<b>€ 46.717,44 brutto</b>

Beratung und Beschlussfassung:

Der Gemeindevorstand hat mit 3:0 Stimmen (Abwesenheit Vizebgm. Peter Mitter) an den Gemeinderat folgenden Antrag zu stellen:

**Der Gemeinderat möge beschließen**

**Die Gemeinde Reichenau kauft bei der Firma Stangl Reinigungstechnik GmbH in 5204 Straßwalchen die Gerätschaften für den Winterdienst entsprechend dem Angebot vom 23.02.2021, Nr. AN21-01794, zum Bruttopreis von € 46.717,44 an.**

**Die Finanzierung erfolgt über BZ Mittel und Rücklagen.**

Bürgermeister Lessiak merkt an, dass Anfang dieses Jahres der Citymaster als Grundgerät gekauft wurde und damit man nicht über die Schwelle von € 100.000,00 hinauskommt, so dass man das Gerät sofort kaufen kann, wurde die Anschaffung der Wintergeräte in den Sommer hinein verlagert, damit man im Herbst gut bestückt ist.

**Der vorliegende Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig zum Beschluss erhoben.**

**Zu Punkt 7.)**

**Bauliche Maßnahmen Bauhof Reichenau.**

Sachverhalt:

Der Berichterstatter Vizebgm. Alexander Altersberger teilt mit, dass die Fenster beim Bauhof Reichenau dringend ausgetauscht werden müssen. Auch eine Erneuerung der Elektroinstallation ist dringend notwendig, da die ganze Elektroanlage bereits in die Jahre gekommen ist.

Es wurden Preisauskünfte eingeholt und zwar

Fenstereinbau:

Firma Strussnig	€ 13.402,76
Firma Rogl	€ 20.043,60

Vizebgm. Alexander Altersberger teilt mit, dass normalerweise einheimische Firmen bevorzugt werden, dass dies aber bei € 7.000,00 nicht möglich sei. Das würde den Vorschriften der K-AGO widersprechen, vor allem der Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und der Sparsamkeit. Er merkt ferner an, dass bei der Firma Strussnig auch einige Gemeindeglieder beschäftigt sind.

Erneuerung Elektroverteiler Firma Schiestl € 5.513

Es ist angedacht, auch gleich eine Pelletsheizung zu installieren. Die Firma Gailer war an Ort und Stelle und hat sich das angeschaut. Sie hat den Tipp gegeben, wenn auf Pellets umgestiegen werden soll, dies auch beim Fenstereinbau zu berücksichtigen. Im Gemeindevorstand hat man sich deshalb dazu entschlossen, wenn etwas gemacht wird, auch gleich den dritten Punkt in Auftrag zu geben – und zwar den Einbau einer Pelletsheizung. Laut Amtsleiter gäbe es nur ein Angebot der Firma Gailer. Es hat aber auch ein zweites Angebot der Firma Klausner gegeben welches leider, was auf elektronischem Wege passieren kann, irgendwo untergegangen ist und gestern oder vorgestern aufgetaucht ist. Der Bürgermeister hat daraufhin nachgefragt und hat die Firma Klausner wirklich ein Angebot am 28.04.2021 gestellt. Das Angebot war um € 800,00 über dem Angebot der Firma Gailer. Die Firma Gailer hat ein Angebot erstellt in der Höhe von € 22.923,00. Die Firma Klausner gewährt allerdings einen Bruttonachlass in der Höhe von € 1.200,00 und ist damit um ca. € 400,00 billiger als die Firma Gailer. Ein Pelletsbehälter muss auch errichtet werden.

Anmerkung Schriftführerin: Die Firma Gailer hat ein Angebot in der Höhe von € 22.923,60 mit 2 % Skonto gestellt. Die Firma Klausner hat ein Angebot in der Höhe von € 20.016,37 abzüglich € 1.200 ergibt einen Betrag in der Höhe von € 18.816,37 vorgelegt.

Beratung und Beschlussfassung:

Der Gemeindevorstand hat mit 3:0 Stimmen einstimmig beschlossen, an den Gemeinderat folgenden Antrag zu stellen:

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Für die baulichen Maßnahmen beim Bauhof Reichenau werden insgesamt € 50.000 veranschlagt und nachstehende Firmen mit der Ausführung der Arbeiten laut Angebot beauftragt. Ein Restbetrag wird für den Pelletsbehälter und die Einrichtung vorgesehen.

Firma Strussnig, Austausch der Fenster € 13.402,76  
Firma Elektro Schiestl, Elektroinstallation € 5.513,00  
Firma Klausner, Austausch Heizkessel € 18.816,37

Die Finanzierung erfolgt über BZ Mittel und KIG Mittel des Bundes. Dafür wird eine Zweckänderung von BZ Mitteln vorgenommen. Vorhaben Turracherhöhe -30.000 (verbleibt ein Betrag von € 70.000). Sanierung Bauhof BZ Mittel 2021 € 30.000.

Auf Anfrage von GR Reinhard Schusser, ob die alte Heizung bestehen bleibt antwortet Bürgermeister Lessiak, dass die „alte“ Heizung als Notheizung bestehen bleibt und parallel zur Pelletsheizung angeschlossen wird. Offiziell darf es nur ein Heizsystem geben, aber als Notheizung kann das laut Auskunft eines Installateurs so gemacht werden. Der jetzige Heizkessel ist ein Allesbrenner und es können Holzstücke, die am Bauhof oder im Gemeindegebiet anfallen, auch verwertet werden. An die bestehende Heizung ist auch ein Pufferspeicher angeschlossen und kann die erzeugte Wärme in die Halle eingebracht werden.

**Der vorliegende Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig zum Beschluss erhoben.**

**Zu Punkt 8.)**

**Parkraumbewirtschaftung Falkertsee, Grundsatzbeschluss.**

Sachverhalt:

Der Berichtstatter Bürgermeister Karl Lessiak informiert, dass der Tourismusverein Falkertsee bereits im vorigen Jahr bei der Gemeinde vorstellig war und mitgeteilt hat, dass es am Falkert eine richtige Parkordnung geben muss. Speziell in Zeiten der Pandemie, in der Leute aus den Ballungszentren auf die höher gelegenen Gebiete strömen hat man gemerkt, dass ein geordnetes Parken stattfinden kann, wenn man dementsprechend auch eine gute Infrastruktur, sprich Sauberkeit im Sommer und Räumung im Winter, veranlassen kann. Dafür ist ein entsprechendes Parkraumbewirtschaftungssystem und die Einhebung von Parkgebühren angedacht und soll dies auch umgesetzt werden.

Im vorigen Jahr sofort umgesetzt wurde die Markierung der Parkflächen, was zu positiven Rückmeldungen von den Unternehmern geführt hat. Die Einführung von Gebühren konnte heuer noch nicht umgesetzt werden, da die rechtlichen Rahmenbedingungen noch fehlen. Geplant ist auch die Errichtung von zusätzlichen Parkflächen am Falkert. Dafür braucht es aber die entsprechende Umwidmung. Es sollen diese auf einer Fläche der Agrargemeinschaft schräg gegenüber vom Hotel Schneekönig errichtet werden. Dieser ist aber nur für außergewöhnliche Tage gedacht. Ferner sollen Auffangparkflächen im Bereich des Heizhauses vom Heidihotel entstehen. Auch hierfür ist eine entsprechende Widmung erforderlich.

Es ist angedacht, eine Parkgebühr einzuheben. Dafür ist eine Verordnung notwendig und muss diese alle rechtlichen Grundlagen enthalten. Es darf zu keiner Bevorzugung oder Benachteiligung von Personengruppen kommen. Von den Tourismusverantwortlichen wurde ursprünglich

angedacht, dass es für Einheimische eine Ausnahmeregelung geben soll, was jedoch nicht möglich ist. Wenn genügend Parkflächen vorhanden sind, müssen eventuell nicht alle mit einer Parkgebühr versehen werden. Die zusätzlichen Auffangparkplätze müssten nach Meinung vom Bürgermeister mit keiner Gebühr belastet werden.

Der Bürgermeister teilt mit, dass ein Parkautomat ca. € 5.000,00 - € 6.000,00 kostet und dass 5 – 6 Parkautomaten benötigt werden. Ferner muss eine dementsprechende Beschilderung aufgestellt werden. Dafür wurde ein Experte hinzugezogen. Es handelt sich um DI Rauer aus Bad Blumau, welcher bereits in mehreren Tourismusregionen in Kärnten wie z.B. am Weißensee Parkraumbewirtschaftungskonzepte umgesetzt hat.

Ferner wird von den Unternehmern am Falkert gedrängt, dass der Seebereich nach der Seehütte möglichst Autofrei gehalten wird. Das soll schon im heurigen Sommer passieren. Die Gemeinde ist mit der Bezirksverwaltungsbehörde in Kontakt um abzuklären, ob eine Beschränkung möglich ist. Es sollen nur Berechtigte durchfahren können. Der Seebereich soll eine verkehrsberuhigte Zone werden.

Der Vorsitzende teilt den Gemeinderäten mit, dass vom Gemeinderat jetzt grundsätzlich zu klären ist, dass man hinter dieser Sache steht.

#### Beratung und Beschlussfassung:

GR<sup>in</sup> Jennifer Pöcher fragt an, welche Parkplätze mit Gebühren versehen werden sollen worauf hin der Vorsitzende antwortet, dass dies noch nicht fixiert sei.

GR Alexander Altersberger merkt an, dass die Gemeinde nur über öffentliche Parkflächen verfügen kann. Der große Parkplatz soll aufgrund seiner Nähe zu den Liften auf jeden Fall vergebührt werden. Die Feinabsprachen und Detailpläne folgen nach Beschluss des Grundsatzbeschlusses.

Der Bürgermeister führt ferner aus, dass, wenn eine Parkgebühr eingerichtet wird, diese natürlich auch überwacht werden muss. Es wird geschultes Securitypersonal benötigt, welches natürlich auch bezahlt werden muss. Das Personal muss auch bei der Bezirksverwaltungsbehörde angemeldet werden. Am Falkert würde sich Walcher Security anbieten, da Herr Walcher dort Ferienhäuser besitzt. Der Tourismusverein ist mit Herrn Walcher auch bereits in Kontakt getreten und würde dieser das auch machen.

GR Manfred Gellan fragt an, was mit den Einnahmen vorgesehen ist worauf der Vorsitzende antwortet, dass diese zur Verbesserung der Infrastruktur eingesetzt werden sollen.

Vizebgm. Alexander Altersberger merkt dazu an, dass die Gemeinde zuerst die Ausgaben in der Höhe von € 50.000,00 hereinbekommen muss. Erst wenn die Kosten gedeckt sind, kann man sich über weitere Sachen unterhalten.

GR Tobias Krammer möchte wissen, ob allfällige Bußgelder auch der Gemeinde zufließen, was vom Vorsitzenden mit Ja beantwortet wird.

GR<sup>in</sup> Monika Mitter meint, dass man nächstes Jahr im Juni beginnen sollte.

GR<sup>in</sup> Jennifer Pöcher wirft ein, dass sie dem Ganzen kritisch gegenüber steht. Sie ist der Meinung, dass sie so oder so, z.B. über die Straßensteuer, für die Parkplätze mitzahlt.

GR<sup>in</sup> Eva Schmörlzer wirft ein, dass aber jeder einen geräumten und gestreuten Parkplatz sowie eine Mülltonne haben möchte.

GR<sup>in</sup> Sonja Pertl steht dem Projekt grundsätzlich positiv gegenüber ist aber der Meinung, dass, wenn die Detailplanung beginnt, auch darauf geachtet wird, dass es auch eine Fläche gibt, auf der gratis geparkt werden kann. So wie dies im städtischen Bereich auch der Fall ist.

Der Gemeindevorstand hat den Grundsatzbeschluss einstimmig beschlossen und stellt an den Gemeinderat folgenden Antrag:

**Der Gemeinderat möge beschließen:  
Grundsatzbeschluss**

**Der Gemeinderat der Gemeinde Reichenau spricht sich für die Einführung einer Parkraumbewirtschaftung auf den öffentlichen Flächen am Falkertsee aus.**

**Um im nächsten Jahr damit starten zu können, sind sämtliche damit verbundene Schritte für ein geordnetes Gesamtkonzept einzuleiten und umzusetzen.**

**Für die Finanzierung wird ein Betrag in der Höhe von € 50.000 vorgesehen.**

**Der vorliegende Antrag wird vom Gemeinderat 14:1 Stimmen –Gegenstimme GR Jennifer Pöcher - angenommen.**

<u>Zu Punkt 9.)</u>	<b>VS Reichenau; Elektroinstallationsarbeiten der Fa. Schiestl, Netzwerksystem.</b>
---------------------	---

Sachverhalt:

Der Berichtstatter Vizebgm. Peter Mitter führt aus, dass, aufgrund der Corona-Maßnahmen sowie Beanstandungen im Herbst des Vorjahres durch eine Begehung des Landes, Herrn Uitz Josef, in der VS Reichenau, Sicherheitsmaßnahmen durchzuführen sind. Für EDV-Geräte in den Klassen und in der Direktion sind ordnungsgemäße Elektroinstallationen durchzuführen.

Dazu gibt es folgendes Angebot der Firma Schiestl:

- Obergeschoss
- Lehrerzimmer
- 4. Klasse
- 1. Klasse
- Bibliothek
- Kopierzimmer
- Direktion
- 2. Klasse
- 3. Klasse

Gesamtkosten: € 27.794,40 abzüglich 2% Skonto ergibt € 27.238,50



Beratung und Beschlussfassung:

GR Manfred Gellan fragt an, ob dies auch in Patergassen notwendig gewesen wäre worauf Vizebgm. Alexander Altersberger erklärt, dass dies, wäre die Volksschule noch in Patergassen, auch notwendig gewesen wäre.

Der Gemeindevorstand hat einstimmig den Beschluss gefasst an den Gemeinderat folgenden Antrag zu stellen:

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

**Mit der Ausführung der Elektroinstallationsarbeiten im Volksschulgebäude Ebene Reichenau 8, wird die Firma Elektro Schiestl entsprechend dem Angebot vom 9.12.2020, beauftragt.**

**Der vorliegende Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig zum Beschluss erhoben.**

**Zu Punkt 10.)**

**Verpachtung einer Lagerfläche im Objekt Patergassen 57**

Sachverhalt:

Bürgermeister Lessiak teilt mit, dass Frau Eva Schmölder zu diesem Tagesordnungspunkt befangen ist. Die Räumlichkeiten müssen von ihr nicht verlassen werden, da der Mietvertrag von ihr bereits unterzeichnet wurde. Sie dürfe allerdings nicht mitstimmen.

GV Heimo Gruber berichtet, dass sich Frau Eva Schmölder für eine Abstellfläche im alten Billagebäude, Patergassen 57, interessiert und einen Antrag eingebracht hat und mittlerweile auch bereits eingezogen ist. Der Vertrag ist vom 1.6.2021 mit einer monatlichen Gebühr von € 50,00. Dies ist im Gemeindevorstand bereits beschlossen worden.

Bürgermeister Lessiak erklärt, dass pro m<sup>2</sup> Lagerfläche ca. € 3,50 verrechnet werden. Auf die Frage von GR Reinhard Schusser, ob noch Lagerflächen frei sind, antwortet er, dass noch eine größere Fläche, in der Geräte zur Hausbesorgung gelagert wurden, frei ist.

Beschlussfassung:

Es ergeht daher an den Gemeinderat folgender Antrag

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

**Die Gemeinde Reichenau ist Eigentümerin der Liegenschaft EZ 216, KG 72331 St. Margarethen, bestehend aus den Grundstücken Nr. 105/1 und 363/1, mit der Anschrift 9564 Patergassen 57, auf welchem sich ein Geschäfts- und Wohngebäude befindet.**

**Die Gemeinde Reichenau tritt als Vermieter auf und schließt mit Frau Eva Schmölder eine Mietvereinbarung entsprechend der Anlage 1 zu diesem Sitzungsprotokoll ab.**

**Der vorliegende Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig zum Beschluss erhoben.**

**Zu Punkt 11.)****Dachdeckung Nockstadel, Auftragsvergabe.**Sachverhalt:

Der Berichterstatter Vizebgm. Alexander Altersberger führt aus, dass das Dach des Nockstadel in die Jahre gekommen ist und neu eingedeckt werden muss.

Am 18.02.2021 wurden vier Firmen angeschrieben.

Jöchl Christian – Feldkirchen  
Brugger Dach Seeboden  
Firma Werdinig, Feldkirchen  
Firma Leopold, Feldkirchen

Nur die Firma Leopold hat ein Angebot mit Bruttosumme € 100.114,00 – ohne Lattung und ohne Gerüst - abgegeben. Auf Anfrage beim Sägewerk Seebacher wurde die Auskunft erteilt, dass derzeit keine Lattung lieferbar ist. GR Tobias Krammer wäre er in der Lage die entsprechende Lattung zu liefern. Die Umsetzung soll bereits im Herbst unter Mithilfe der Bauhofmitarbeiter mit Herrn Ertler Artur als Fachmann erfolgen. Die derzeitige Finanzierung soll über die KIG Mittel des Bundes und aus der Rücklage erfolgen.

Beratung und Beschlussfassung:

Der Bürgermeister teilt auf Anfrage von GR Tobias Krammer, welcher wissen wollte, ob man über eine Alternative zu Holzbrettern nachgedacht habe, mit, dass das Dach mit Dachziegeln in Holzoptik eingedeckt werden soll.

Der Gemeindevorstand hat einstimmig den Beschluss gefasst an den Gemeinderat folgenden Antrag zu stellen:

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Mit der Dacheindeckung wird die Firma Leopold entsprechend dem Angebot vom 12.03.2021, Nr. 21-0420 mit einer Auftragssumme in der Höhe von € 100.114,00 beauftragt.

Insgesamt werden für das Vorhaben € 108.000,00 veranschlagt, netto € 90.000.

Finanzierung: KIG Mittel	45.000,00
Rücklage Nockstadel	45.000,00

**Der vorliegende Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig zum Beschluss erhoben.**

**Zu Punkt 12.)****Jagdverein Winkl; Verleihung zur Führung des Gemeindewappens.**Sachverhalt:

Der Vorsitzende teilt mit, dass der Punkt im Gemeindevorstand bereits beraten wurde und dass er nachträglich auch mit dem Obmann des Jagd- und Landwirtausschusses, Herrn GR Gellan Manfred, gesprochen hat, damit dieser die Informationen hat falls ein anderer Jagdverein an ihn herantritt, damit auch dieser dieselben Bedingungen wie Winkl erhält. Es ist ein Antrag zu stellen wobei es im Interesse der Gemeinde gelegen ist, dass das Gemeindewappen in deren Logo und auf deren Schriftpapier integriert ist. Der einzige Verein, der zurzeit die Genehmigung zur Führung des Gemeindewappens hat, ist der Kameradschaftsbund Reichenau.

Beratung und Beschlussfassung:

GR<sup>in</sup> Monika Mitter wirft ein, dass auch die Reichenauer Tracht das Gemeindewappen auf der Bluse und am Hemd tragen darf.

Bürgermeister Lessiak merkt an, dass auch die Landjugend das Wappen auf der Tracht tragen darf. Hier gehe es aber ums Briefpapier.

Der Gemeindevorstand hat einstimmig den Beschluss gefasst an den Gemeinderat folgenden Antrag zu stellen:

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

**Dem eingebrachten Antrag des Jagdvereines Winkl unter Obmann Markus Schmölzer, wohnhaft in Winkl, 9565 Ebene Reichenau, auf Verleihung zur Führung des Gemeindewappens, wird die Zustimmung erteilt.**

**Der vorliegende Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig zum Beschluss erhoben.**

**Zum Punkt 13.) Liefervereinbarung mit der Salinen AG**

Sachverhalt:

Der Berichterstatter GV Heimo Gruber führt aus, dass nach Rücksprache mit Frau Elena Zwicklhuber diese der Gemeinde eine neue Vereinbarungen übermittelt hat, da die geringeren Preise pro Tonne an die Kunden weitergegeben werden:

- 1.) Die Belieferung mit maximal 50 Tonnen Defrost Auftausalz lose, Artikelnummer Nr. 90160.
- 2.) Der Warenpreis beträgt netto exkl. MwSt. € 117,00 pro Tonne und enthält eine Indexanpassung nach dem Verbraucherindex VPI 2010 für 5 Jahre.
- 3.) Die Liefervereinbarung wird auf 5 Jahre abgeschlossen und beginnt mit 01.09.2021 und endet am 31.08.2026.

Derzeit gibt es noch eine aufrechte Vereinbarung, jedoch wird mit dem Neuabschluss insgesamt die Tonne billiger.

Beschlussfassung:

Der Gemeindevorstand hat einstimmig den Beschluss gefasst an den Gemeinderat folgenden Antrag zu stellen:

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

**Mit der Firma Salinen Austria Aktiengesellschaft mit Sitz in 4802 Ebensee, Steinkogelstraße 30, wird entsprechend der Anlage 2 zu diesem Sitzungsprotokoll eine Liefervereinbarung für maximal 50 Tonnen Defrost Auftausalz lose pro Lieferperiode, Art. Nr. 90160, abgeschlossen.**

**Der vorliegende Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig zum Beschluss erhoben.**

<b>Zu Punkt 14.)</b>	<b>Bericht Bürgermeister</b>
----------------------	------------------------------

Wiederinbetriebnahme der Skateranlage in Wiederschwing:

Der Bürgermeister berichtet, dass die Skateranlage in Wiederschwing seit etwa 2 Wochen wieder aufgestellt ist. Seine Überlegung war es, dass für die Jugend wieder eine Betätigungsmöglichkeit nach Ende der Corona Pandemie besteht. Die Skateranlage muss noch TÜV-mäßig abgenommen werden und es muss eine Platzordnung ausgehängt werden. Das ist bis jetzt leider noch nicht passiert. Es hat einen großen Aufschrei von Seiten des Eishockeyclubs Nockberge in Person von Vizebgm. Altersberger gegeben, weil er vom Bürgermeister nicht gefragt wurde, wo man dies aufstellen darf. Der Bürgermeister merkt an, dass er sich nichts dabei gedacht hat. Er wollte für die Jugend die Anlage wieder in Betrieb setzen. Er hat auch bei der letzten Gemeindevorstandssitzung gesagt, dass er sich dafür bei ihm entschuldigt. Man werde die Frequenz natürlich genau beobachten. Er müsse auch sagen, dass eine Skateranlage natürlich nicht ganz unumstritten ist. Aber auch in der Nachbargemeinde Gnesau gibt es schon jahrelang eine Skateranlage. Weiters in Moosburg, Feldkirchen und anderen Gemeinden.

Vizebgm. Alexander Altersberger bedankt sich bei Bürgermeister Karl Lessiak zeigt sich aber überrascht da er sich mit der Sache bereits abgefunden hat. Er hat immer gesagt, Besitzer der ganzen Anlage ist die Gemeinde, er betont der ganzen Anlage. Deshalb wurde auch immer gesagt, dass Clubhaus mit bestens ausgestatteter Küche bietet sich für Seniorenveranstaltungen bestens an. Das ist alles im Besitz der Gemeinde. Ihm war wichtig, dass der Eishockeyverein, dem er vorstehen darf, komplett aus der Haftung heraußen ist. Wenn was passiert reden wir von schweren Unfällen die hoffentlich nicht passieren aber wenn sie passieren der Eishockeyverein nicht in irgendeiner Weise haftbar gemacht werden kann. Und natürlich für sämtliche Schäden auch nicht der Eishockeyverein aufkommen kann und wird. Man hat Erfahrungen. 2016 ist die Anlage mittels der Kunststoffbande neu erbaut worden und es kostet ein Kunststoffteil, da hat er sich erkundigt, von € 1.800,00 aufwärts ohne Plexiglas das noch einmal auf eine Höhe von 1,80 m oder 2,50 m hinauf geht. Da ist man auf € 3.000,00 und das schluckt nicht der Eishockeyverein. Der Bürgermeister hat ihm zugesagt, „selbstverständlich übernimmt das die Gemeinde“ in der Hoffnung das nichts passiert. Man hat ihn damals ins Boot geholt und er hat gesehen was passiert: Party's, Dreck, Saustall. Es wurde ein Tisch angezündet, Bierflaschen sind herumgelegen. Dies wird man auch jetzt nicht verhindern können. Diesmal ist aber die Gemeinde zuständig. Damals wars die Betreuerin des Eishockeyvereins, Frau Dullnig Frieda, die immer wieder zusammengeräumt hat. Um auf Gnesau zu kommen: Der Bürgermeister muss auch das Clubhaus immer wieder sperren weil es dementsprechend aussieht. Abschließend sagte er, man soll sich das ansehen, mehr kann er dazu auch nicht mehr sagen.

Patergassen Teststation beim GH Zedlacher

Der Vorsitzende berichtet, dass die Teststation beim GH Zedlacher per 30.06. eingestellt wird.

### Gespräch mit den Johannitern:

Der Bürgermeister erklärt, dass die Johanniter Unfallhilfe die Qualität und Präsenz der Bereitstellung der Autos bzw. der Bereitschaftsdienste nicht mehr oder nicht mehr mit so vielen Ehrenamtlichen durchführen kann, weil die in Pension gehen oder aufhören die Ehrenamtlichkeit auszuführen, und es müssen diese durch Hauptamtliche nachbesetzt werden, die etwas kosten. Das sind die Vorhaltekosten die zu Buche schlagen. Die Johanniter Unfallhilfe mit der Bereichsleiterin Christiane Rusterholz und dem Präsidenten Herrn DI Bucher sind an die Gemeinden herangetreten, da sie schon länger einen Abgang von ca. 80.000,00 – 100.000,00 € pro Jahr haben. Es ist gestern wieder ein Schreiben an die zuständige Referentin, Frau LH-Stellvertreterin Beate Prettner ergangen, weil das Rettungsförderungsgesetz wieder in Überarbeitung ist, dass die Johanniter auch dementsprechend berücksichtigt werden. Der Schlüssel soll geändert werden. Zurzeit ist es so, dass nur nach den gefahrenen Kilometern auf den Rettungsfond vom Land zugegriffen werden kann. Im ländlichen Bereich gibt es aber nicht so viele Kilometer. Man hat viele Zeiträume in denen keine Einsatzzeiten anfallen.

Es hat in Bad Kleinkirchheim auch Gespräche mit den Bergbahnen, Herrn GF Pflauser auch in Vertretung für GF Gambs, gegeben und GF Pflauser sagt, dass die Bergbahnen nicht bereit sind, einen Obolus zu leisten. Die Gemeinde Reichenau wird ab 1.7.2021 die Ortstaxe erhöhen und zweckgebunden einen Betrag der Johanniter zur Verfügung stellen.

Frau Rusterholz hat von den Beamten des Landes die Auskunft erhalten "die Johanniter werden schon etwas bekommen". Es ist aber durchgeklungen, dass es der Betrag ist, welchen sie jetzt bekommen aber nicht mehr. Die Bürgermeister von Reichenau, Bad Kleinkirchheim und Gnesau werden auch die jeweiligen Klubobleute informieren, dass das auch im Landtag dementsprechend unterstützt wird.

### Widmung Turracherhöhe Seeblickresort:

Die Widmung ist vom Land genehmigt und es steht der Einreichung eines Bauantrages nichts mehr im Wege.

### Wahl der Feuerwehrkommandanten:

Gemeindefeuerwehrkommandant ist einstimmig der Ortsfeuerwehrkommandant von Patergassen, Andreas Foditsch, gewählt worden. Sein Stellvertreter ist der Ortsfeuerwehrkommandant von Ebene Reichenau, Markus Krammer. Der Vorsitzende erwähnt, dass die Wahl der Ortsfeuerwehrkommandanten Patergassen und Ebene Reichenau laut dem eingebrachten Wahlvorschlag einstimmig über die Bühne gegangen ist. Das zeugt von einer guten Führung und einer guten Zusammenarbeit in der Feuerwehr aber auch in Richtung Gemeindevertretung. Es ist wichtig, dass man sich auf die örtlichen Kräfte der Feuerwehr verlassen kann.

### Begrüßungszeichen in Patergassen:

Es wurde eine Bürgerbefragung durchgeführt. Allerdings war die Beteiligung mit nur 21 abgegebenen Stimmen nicht sehr groß. Davon entfallen 14 Stimmen auf das Zeichen mit den länglichen Holzbalken. Unter den abgegebenen Stimmen war auch eine kritische Stimme die sich fragt, warum in Zeiten wie diesen das Geld nicht anderwertig verwendet wird. Der Vorsitzende führt dazu aus, dass es an gleicher Stelle bereits ein Begrüßungszeichen gegeben hat und er hat bei der letzten Straßenbeitratssitzung der Nockalmstraße Generaldirektor Hörl angesprochen, wie er zu dem Begrüßungszeichen steht und ob er auf diesem auch das Logo der Nockalmstraße haben möchte worauf dieser mit ja geantwortet, gleichzeitig aber gefragt hat, was dies kosten würde. Er ist bereit,

€ 2.000,00 zur Finanzierung beizutragen. Da auch das Logo des Biosphärenparks drauf ist hat der ebenfalls bei dieser Sitzung anwesende Direktor des Biosphärenparks, Herr Roßmann Dietmar, auch € 2.000,00 zugesagt. DI Hörl hat das Anliegen geäußert, man solle auch an die Nachbargemeinde Krems herantreten und den Entwurf des Begrüßungszeichens übermitteln und er würde es begrüßen, wenn auch am Beginn der Nockalmstraße in der Gemeinde Innerkrams so ein Zeichen aufgestellt wird. Der Entwurf ist der Gemeinde Krems bereits übermittelt worden.

Das Begrüßungszeichen für Patergassen wird in Auftrag gegeben. Es muss noch die Abstimmung für die Genehmigung mit dem Straßenmeister gesucht werden.

#### Vorsprache der Obfrau des Pfarrgemeinderates St. Margarethen, Frau Gellan Claudia:

Frau Gellan Claudia hat betreffend eines öffentlichen WC im Bereich des Fried- und Pfarrhofes in St. Margarethen vorgesprochen. In Zeiten der Pandemie, in der kein Gasthaus geöffnet hat, haben die Leute bei irgendwelchen Aktivitäten in der Kirche keine Möglichkeit, ein öffentliches WC zu benutzen. Die Pfarre hat den Wunsch nach einem öffentlichen WC geäußert gleichzeitig aber auch mitgeteilt, dass sie mit Geldmitteln nicht reichlich gesegnet ist und daher die Gemeinde bittet, auch einen Beitrag zu leisten. Der Bürgermeister hat dies auch dem Gemeindevorstand mitgeteilt. Er gibt zu bedenken, dass, wenn es in St. Margarethen ein öffentliches WC gibt, dies auch in anderen Ortschaftsbereichen gewünscht wird. Er merkt an, dass das Teure an den WC Anlagen nicht die Errichtung, sondern der ständige Betrieb ist – die Erhaltung, die Reinigung. Es werden noch weitere Gespräche mit Frau Gellan und dem Pfarrgemeinderat geführt. In diesem Zusammenhang erklärt der Bürgermeister, dass, wenn die Pfarrgemeinde etwas Größeres plant und Geld benötigt und sie das Grundstück neben der Feuerwehr in Patergassen mit ca. 2.000 m<sup>2</sup> veräußern möchte, zuerst bei der Gemeinde vorstellig werden soll. Die Gemeinde hat sich für dieses Grundstück bereits vor Jahren interessiert, allerdings hat der Pfarrgemeinderat den Verkauf damals abgelehnt.

Vizebgm. Alexander Altersberger spricht sich dafür aus, dass die Pfarre selbst als Auftraggeber auftritt, dann die Umsetzung gemacht wird und erst danach ein Ansuchen an die Gemeinde gestellt und um Zuzahlung oder Beteiligung ersucht wird. Das wäre für ihn ein gangbarer Weg.

Im Zusammenhang mit Grundstücken merkt der Bürgermeister an, dass GR Krammer Tobias auch eine Grundstücksfläche schräg gegenüber der Liegenschaft Patergassen 57 – ehemaliges Billagebäude – mit 5 - 6.000 m<sup>2</sup>, wobei 2.400 m<sup>2</sup> gewidmet sind, besitzt, und dieses der Gemeinde zum Kauf angeboten hat.

#### Almhüttendorf Falkertsee – Roto Immobilien GmbH

Die zur Bebauung anstehende Grundstücksfläche befindet sich unter dem Hotel Schneekönig. Die Roto Immobilien GmbH benötigt für die weiteren Planungen aber eine Zufahrtsgenehmigung von Seiten des Straßenbauamtes. Diese liegt bis dato noch nicht vor. Kurz vor der Gemeinderatssitzung wollte die Roto Immobilien GmbH wieder die Aufhebung des Aufschließungsgebietes. Bürgermeister Lessiak erklärte, dass zuerst konkrete Vorlagen da sein müssen, dass man weiter machen kann.

Hierzu aktuell zum Falkert: Oberliegend beim nicht mehr im Betrieb stehenden Tennisplatz auf einer Fläche von ca. 3.000 - 4.000 m<sup>2</sup> möchte ein Investor, welcher bereits Hütten am Falkert betreibt, weitere Hütten errichten. Der Investor hat dem Vorsitzenden heute erklärt, dass er vom Straßenbauamt die Zustimmung für die Zufahrt bekommen hat. Es soll die Zufahrt grundbücherlich eingetragen werden.

Da die Tagesordnung somit erschöpft ist dankt der Vorsitzende für die aktive Mitarbeit und erklärt der Vorsitzende die Sitzung um 21:18 Uhr für geschlossen.

**Unterschriften:**

Gemeinderatsmitglieder (gem. § 45 Abs. 4 K-AGO)

(GR<sup>in</sup> Monika Mitter)



(GR Martin Prettnner)



**NS genehmigt am:**

Der Bürgermeister:

(Bgm. Karl Lessiak)

Die Schriftführerin:



(Anja Mayerbrugger)